

## Re-interpreting Freedom

*Unser erstes Jahresthema lautet "Re-interpreting Freedom". In loser Folge sprechen wir mit Mitgliedern unseres Beirats, künftigen Fellows und Freund:innen des Collegiums über ihren Freiheitsbegriff. Als Teil in der Reihe äussert sich Christine Abbt, Mitglied des Beirats des St. Gallen Collegiums als Mitglied der SHSS.*



### **Wann fühlst Du Dich/fühlen Sie sich frei?**

Ich erfahre mich als frei, wenn meine Stimme ebenso wie jene anderer zählt und es Raum für Mitgestaltung und Selbstbestimmung gibt. Zur Erfahrung von Freiheit gehört zudem zentral die Möglichkeit, kontroverse Gespräche offen fliessend in angstfreier und respektvoller Atmosphäre führen zu können. Sinnlich erfahre ich Freiheit auch in körperlichen Vollzugsformen so etwa beim Schwimmen im See, beim Tanzen oder Skifahren.

### **Gibt es ein Schlüsselerlebnis, das Dir/Ihnen die Bedeutung von Freiheit bewusst machte?**

Bereits früh machte ich die Erfahrung, dass Zwang lähmte, Freiraum hingegen motivierte und kreativ werden liess. Als Jugendliche las ich sehr viel und die Frage nach dem Wert von Freiheit tauchte immer wieder auf. Ich erinnere mich an die Lektüreerfahrung des Romans „Die Brüder Karamasow“ von Dostojewski. Die destruktive Position des Grossinquisitors darin und seine Verunglimpfung der persönlichen Freiheit beschäftigten mich. Auch Schillers „Wilhelm Tell“ oder Melvilles „Bartleby“ und darin die Ausarbeitung verschiedener Freiheitsformen und ihres Wechselspiels wirkten nach. Dabei ist mir erst viel später klarer geworden, wieviel diese Erfahrungen im Vollzug von Kunst mit Freiheit selbst zu tun haben. Literatur zu lesen oder Filme zu schauen – von der ersten Seite oder ersten Sekunde bis zur letzten – ist intensives Freiheits-Training.

### **Warum müssen wir Freiheit neu denken? Müssen wir überhaupt?**

Freiheit muss stets von Neuem gedacht, gelebt, erprobt und verteidigt werden. Es ist die Eigenschaft von Freiheit, dass es sie nur gibt, wo sie konkret gewünscht, angestrebt, verwirklicht und eingefordert wird. Hannah Arendt unterstreicht überzeugend, dass Freiheit nicht allein die Befreiung vor Unterdrückung umfasst, sondern unabdingbar auch den Wunsch, frei zu sein und also ein politisches Leben zu führen. Dafür steht auch die Schweizerische Bundesverfassung. Dort heisst es in der Präambel: „Dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen“. In meiner Forschung untersuche ich Freiheit als ein transformatives Phänomen und argumentiere davon ausgehend, warum demokratische Freiheit nicht identitär ausgelegt werden kann, ohne gleichzeitig das Freiheitliche von Freiheit zu verabschieden. Freiheit und Willkür sind nicht dasselbe. Dies erachte ich aktuell als besonders wichtig.

**Für Wissenschaftler:innen: Was sind die blinden Flecken Deiner/Ihrer Disziplin, wenn es um Freiheit geht?**

Viele, die in der Geschichte entscheidend zur Demokratisierung beigetragen haben, gingen davon aus, dass erstens alle nach Freiheit und Gleichheit streben und darunter dasselbe verstehen, und zweitens, dass ihre Vorschläge tatsächlich ALLE einschliessen. Beide Vorstellungen müssen heute für die Zukunft philosophisch neu formuliert werden: welche Bedingungen sind Voraussetzung dafür, dass Freiheit als demokratische gewünscht und umgesetzt wird? Wie lässt sich Solidarität plural denken und wirksam verwirklichen? Dazu gehört auch, die Komplizenschaft zwischen (Neo-)Liberalismus und neu angewachsener, sozialer Ungerechtigkeit durch grassierende ökonomische Ungleichheit konsistent zu analysieren, demokratische Lösungen dagegen zu entwickeln und in die Diskussion einzubringen. Denn heute sehen wir deutlich, wie massives Ungleichgewicht in Bezug auf Möglichkeiten, wenigen immense Willkür eröffnet und gleichzeitig die Freiheit aller torpediert. Nötig ist darum die Ausarbeitung tragfähiger Ideen für wirksame Machtbeschränkungen zugunsten einer Balance der Kräfte und zwar sowohl innerstaatlich als auch international. Die Forderung nach Gewaltenteilung, durch welche die Freiheit aller garantiert wird, muss in diesem Sinne hochgehalten und weiter interpretiert und übersetzt werden u.a. für Bereiche des Digitalen, das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine, in Bezug auf die Ökonomisierung von Daten, auf Vermögen und Gewinn.